

Curriculum Bildungs- und Berufsorientierung (BBO)

Hochschullehrgang SKZ: PE 710 536

12 ECTS-AP

Erlassung durch die Curricularkommission am 15.05.2023.

Bestätigung durch das Hochschulkollegium am 15.05.2023.

Übermittlung an den Hochschulrat zur Stellungnahme am 26.05.2023

Genehmigung durch das Rektorat am 23.05.2023.

Stand 31.07.2023

Inhaltsverzeichnis

1	Abkürzungen	3
2	Qualifikationsprofil	3
2.1	Ziele des Lehrgangs	3
2.2	Qualifikationen/Berechtigungen	5
2.3	Bedarf und Relevanz des Studiums für den Arbeitsmarkt (Employability)	5
2.4	Lehr-, Lern- und Beurteilungskonzept	5
2.5	Erwartete Lernergebnisse/Kompetenzkatalog.....	6
3	Allgemeine Bestimmungen	8
3.1	Dauer und Umfang des Hochschullehrgangs	8
3.2	Zulassungsvoraussetzungen	8
3.3	Hinweis auf die Verordnung des Rektorats zu den Reihungskriterien	9
3.4	Lehrveranstaltungstypen.....	9
3.5	Studienrechtliche Bestimmungen/Prüfungsordnung.....	9
3.6	In-Kraft-Treten	9
4	Aufbau und Gliederung des Studiums	10
4.1	Modulübersicht gesamt	10
4.2	Modulübersicht mit Lehrveranstaltungen	10
4.3	Modulbeschreibungen.....	12
4.3.1	Modul 1	12
4.3.2	Modul 2	13
4.3.3	Modul 3	15
4.3.4	Modul 4	16

1 Abkürzungen

Abkürzung	Bedeutung
ABG	allgemeine bildungswissenschaftliche Grundlagen
BAG	Berufsausbildungsgesetz
BBLO	Bildungs-, Berufs- und Lebensorientierung
BBO	Bildungs- und Berufsorientierung
BMBWF	Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung
BO	Berufsorientierung
BOKO	Berufsorientierungskoordination
bStd	betreute Studienanteile
ECTS	European Credit Transfer and Accumulation System
FD	Fachdidaktik
FIDS	Fachbereiche für Inklusion, Diversität und Sonderpädagogik
FW	Fachwissenschaften
HG	Hochschulgesetz
HLG	Hochschullehrgang
IBOBB	Information, Beratung und Orientierung für Bildung und Beruf
i.d.g.F.	in der geltenden Fassung
LV-Typ	Lehrveranstaltungstyp
P-Art (pi/npi)	Prüfungsart (immanent/nicht immanent)
PR	Praktikum
SE	Seminar
SWSt	Semesterwochenstunden
uStd	unbetreute Studienanteile
u.U.	unter Umständen

2 Qualifikationsprofil

2.1 Ziele des Lehrgangs

Bildungs- und Berufsorientierung (BBO) ist in Mittelschulen, Zentren des Fachbereichs für Inklusion, Diversität und Sonderpädagogik als verbindliche Übung mit eigenem Fachlehrplan in der 7. und 8. Schulstufe vorgesehen.

An den Polytechnischen Schulen ist BBO in der 9. Schulstufe als Pflichtgegenstand vorgesehen.

In den allgemeinbildenden höheren Schulen wird BBO integrativ oder in Form von Projekten unterrichtet. Die Notwendigkeit, Lehrpersonen für die Tätigkeit im Rahmen des Unterrichtsfaches und allgemein für die Sekundarstufe I (integrativ) auszubilden, ist im Rundschreiben 17/2012 (<https://rundschriften.bmbwf.gv.at/rundschriften/?id=627>, 20.4.2023) geregelt.

Dieser HLG vermittelt Kompetenzen zur Orientierung, Beratung und Förderung von Kindern und Jugendlichen im Kontext des Bildungs- und Berufsorientierungsunterrichts. Mit der Anwendung von wissenschaftlichen Methoden, fachlicher Kompetenz und der Einbeziehung der Eltern und außerschulischen Netzwerkpartner*innen sollen Stärken und Talente der Schüler*innen gefördert und Entscheidungs- und Handlungskompetenzen im Orientierungsprozess unterstützt werden.

Das Curriculum für diesen HLG wurde nach dem gültigen Rahmencurriculum vom Juni 2022 (<https://www.bmbwf.gv.at/Themen/schule/schulpraxis/ba/bo.html>, 20.4.2023) für bundesweit zu koordinierende Lehrgänge an den pädagogischen Hochschulen im Bereich der Fort- und Weiterbildung

erstellt. Damit ist die bundesweite Vergleichbarkeit der Ausbildung für Lehrerinnen und Lehrer der Bildungs- und Berufsorientierung gewährleistet. Für diese Weiterbildung sind 12 ECTS-Anrechnungspunkte vorgesehen.

Der Hochschullehrgang Bildungs- und Berufsorientierung erstreckt sich über 3 Semester und ist in 4 Module gegliedert:

Modul 1: Grundlagen von Bildungs-, Berufs- und Lebensorientierung (BBLO)

Ziel dieses Moduls ist es, dass die Lehrgangsteilnehmer*innen Grundlagenwissen über gesetzliche Grundlagen, den Lehrplan, Wissen über Berufswahltheorien, Wissen über wissenschaftlich fundierte Instrumente der Bildungs- und Berufsorientierung (BBO-Tool), Kooperationspartner*innen (intern und extern) und Konzepte der geschlechtssensiblen Berufsorientierung erwerben.

Zu den Inhalten zählen daher:

- rechtliche Grundlagen und theoretische Grundlagen der BBLO
- Lehrplan der Bildungs- und Berufsorientierung, Berufswahltheorien und Berufsorientierungskonzepte
- Information, Beratung und Orientierung für Bildung und Beruf (IBOBB) als zentrales Guidance-Konzept
- Instrumente der BBO
- Rollen und Kooperation am Schulstandort im Bereich der BBO und Lebensorientierung
- BBO als kooperative Aufgabe
- gender- und diversitätssensible Bildungs- und Berufsorientierung

Modul 2: BBO als Prozess, Didaktik der BBO

Ziel dieses Moduls ist es, BBO-Lehrkräfte zu befähigen, Prozesse der Berufsfindung und der Berufswahl zu kennen. Ferner können sie ressourcen- und stärkenorientiert mit der Kenntnis der Berufs- und Arbeitswelt BBO als Prozess an ihrem Standort umsetzen.

Zu den vertiefenden Inhalten zählen daher:

- Prozesse der Entscheidungsfindung
- Stärkung der Laufbahngestaltungskompetenzen
- Didaktik der BBO
- Bildungsplanung

Modul 3: Betriebspraktikum

Im Rahmen dieses Moduls erwerben die Teilnehmer*innen Wissen über regionale und überregionale Möglichkeiten von Berufswelterfahrungen und Betriebspraktika. Weiters lernen sie Betriebspraktika am Standort zu initiieren, zu begleiten und durchzuführen.

Zu den vertiefenden Inhalten zählen daher:

- Planung des Betriebspraktikums
- Durchführung des Betriebspraktikums
- Analyse und Präsentation des Betriebspraktikums
- Reflexion der Planung und der Durchführung

Modul 4: Berufswelterfahrungen und Transitionen

Im Rahmen dieses Moduls lernen die Lehrgangsteilnehmer*innen Bildungs- und Ausbildungswege kennen, wissen über die Möglichkeiten der Berufswelterfahrungen Bescheid, kennen die Kooperationspartner*innen und Bewerbungsverfahren und können den prozesshaften Charakter der BBO im Unterricht und am Standort umsetzen.

Zu den vertiefenden Inhalten zählen daher:

- Berufswelterfahrungen (Realbegegnungen)
- Bildungs- und Ausbildungsmöglichkeiten in Österreich
- Bewerbungsverfahren und aktuelle Bewerbungsmethoden
- Bildungs- und Berufsorientierung als kooperative Aufgabe
- Präsentation der Projektarbeit/des Portfolios und des standortbezogenen Umsetzungskonzeptes für IBOBB als Teil des Portfolios

2.2 Qualifikationen/Berechtigungen

Die erfolgreiche Absolvierung des Hochschullehrgangs qualifiziert die Teilnehmer*innen zur methodischen und didaktischen Entwicklung und Weiterentwicklung des fachlichen Unterrichts und zur innovativen Gestaltung und Umsetzung von kompetenzorientiertem Unterricht im Bereich der Bildungs- und Berufsorientierung.

2.3 Bedarf und Relevanz des Studiums für den Arbeitsmarkt (Employability)

Bildungs- und Berufswegentscheidungen sollen entsprechend der individuellen Interessen, Begabungen und Talente, unabhängig vom familiären, sozialen und regionalen Hintergrund und unabhängig vom Geschlecht getroffen werden. Der Bildungs- und Berufsorientierungsunterricht ist ein wichtiges Instrument zur Umsetzung der nationalen IBOBB-Strategie. Das Ziel des Unterrichtes ist der Erwerb von Entscheidungskompetenz, die Kenntnis eigener Stärken und Schwächen, aber auch der Erwerb von Selbstkompetenz. Berufsorientierung ist ein Prozess, in dem unter anderem Informationsrecherche und die Bewertung und Prüfung der gesammelten Informationen auf persönliche Relevanz berufswahlentscheidend wirken. Durch den Erwerb von Laufbahngestaltungskompetenzen (Career Management Skills) ist eine selbstbestimmte und eigenverantwortliche Gestaltung von Bildungs- und Berufsbiografien (siehe auch §2 Absatz 1 SchOG) von Schülerinnen und Schülern zu ermöglichen.

2.4 Lehr-, Lern- und Beurteilungskonzept

Im Curriculum der Pädagogischen Hochschule Wien wird durch Vernetzung systematischen Bildungs- und Begründungswissens mit reflektiertem Erwerb von Handlungsstrategien ein wissenschaftlicher Zugang angestrebt.

Der Lehrgang hat immanenten Prüfungscharakter und gilt als abgeschlossen, wenn alle Lehrveranstaltungen erfolgreich absolviert worden sind. Die Inhalte werden vorwiegend in Präsenzlernphasen vermittelt, durch virtuelle Lehre ergänzt und durch Lernen am Arbeitsplatz und im Selbststudium vertieft. Die Beurteilung der einzelnen Lehrveranstaltungen erfolgt durch die Leistungsbewertung „mit Erfolg teilgenommen“ bzw. „ohne Erfolg teilgenommen“. Voraussetzung für den Abschluss des Lehrgangs ist die erfolgreiche Teilnahme an allen Lehrveranstaltungen und das Verfassen eines Portfolios.

Die angewandten Lehr- und Lernformen sind auf den Erwerb berufsbezogener und individueller Kompetenzen ausgerichtet. Die Studierenden sollen eigenständig Unterrichtsszenarien entwickeln, diese in der Praxis erproben und im Anschluss reflektieren. Wesentliches Prinzip des Lehr- und Lernkonzeptes ist die

Umsetzbarkeit in der Praxis. An vorhandene Kenntnisse und Erfahrungen der Studierenden soll angeknüpft werden. Besonders die Fähigkeit zur Umsetzung von Theorie und Praxis in neuen Handlungssituationen wird gefördert und die Grundlage für eine stete lebensbegleitende Professionalisierung im Lehrberuf geschaffen. Zu den Anforderungen gehört auch das selbstständige Studium der Fachliteratur.

Kompetenzorientierung

Professionelle Handlungskompetenzen von Pädagog*innen erfordern neben umfangreichen Fachkenntnissen sowie Fachwissen auch motivationale, volitionale und soziale Bereitschaft und Fähigkeiten. Die modulare Gestaltung des Hochschullehrgangs soll die professionelle Weiterentwicklung der Pädagog*innen unterstützen.

Handlungsorientierung

Der Hochschullehrgang fokussiert auf nachhaltige Lehr- und Lernprozesse im Professionalisierungskontinuum von Pädagog*innen allgemein und von Bildungs- und Berufsorientierungslehrer*innen an Sekundarstufenschulen, damit Handlungskompetenz für die Unterrichtstätigkeit in BBO an Sekundarstufenschulen weiterentwickelt wird. Dies wird durch handlungsorientierte, aktivierende und studierendenzentrierte Lernarrangements und Prüfungsformen erreicht. Ein zentrales Element der handlungsorientierten Prüfungskultur stellen die Entwicklung eines Unterrichtspaketes und damit verbundene Reflexionen dar. Den Studierenden kommt im Hochschullehrgang eine hohe Eigenverantwortung für den Lehr- und Lernprozess zu.

Theorie-Praxis-Transfer

Der Hochschullehrgang steht im Fokus des vernetzenden, integrativen Denkens und des handlungsorientierten Kompetenztransfers. In jedem Semester wird die Verzahnung der Modul Inhalte mit der Praxis angestrebt. Planung, Gestaltung, Analyse, Reflexion und Evaluation des Bildungsgeschehens bilden dabei den Rahmen.

Lernsettings

Der Hochschullehrgang geht von einem biografischen Ansatz aus, welcher Studierende als eigenverantwortliche Individuen anerkennt und ihre aktive Auseinandersetzung mit den Studieninhalten auf der Basis ihrer Berufserfahrungen fördert. Hierbei kommt vielfältigen Lernumgebungen und Lernsettings eine zentrale Bedeutung zu. Unterstützt wird diese Vielfalt durch geeignete E-Learning-Strategien und digitale Werkzeuge.

2.5 Erwartete Lernergebnisse/Kompetenzkatalog

FACHLICHE UND DIDAKTISCHE KOMPETENZ (wissen, verstehen, anwenden und vermitteln)

Die Absolventinnen und Absolventen

- erwerben fundiertes Grundlagenwissen zur Bildungs-, Berufs- und Lebensorientierung inklusive relevanter Berufswahltheorien und Berufsorientierungskonzepte.
- erwerben Grundlagenwissen zum Konzept „Information, Beratung und Orientierung für Bildung und Beruf“ (IBOBB).
- erwerben die Kompetenz, persönlichkeitsbildende Prozesse zu initiieren und zu begleiten und unterstützen damit die Ausbildung von Laufbahngestaltungskompetenzen (Career Management Skills) bzw. Bildungs- und Berufswahlkompetenzen und der Kompetenzen für das Leben im 21. Jahrhundert (21st Century Skills).
- erwerben gender- und diversitätssensibles Wissen im Kontext der Bildungs- und Berufsorientierung.

- erwerben didaktisches Wissen, wie ein auf modernen Berufsorientierungskonzepten basierender Bildungs- und Berufsorientierungsunterricht umgesetzt werden kann.
- wenden wissenschaftlich fundierte Instrumente der Bildungs- und Berufsorientierung (z. B. das BBO-Tool „Meine Zukunft“) an, um die Orientierungs- und Entscheidungsprozesse von Schülerinnen und Schülern zu unterstützen.
- erwerben Kompetenzen, um eng mit anderen Lehrkräften (Berufsorientierungskoordinator*innen, Klassenvorständen sowie Schüler*innen- und Bildungsberater*innen) am Schulstandort im Sinne eines funktionierenden BBO-Teams zusammenzuarbeiten.
- erwerben relevantes Wissen zur Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung von Realbegegnungen (z. B. berufspraktische Tage bzw. Wochen, Schul-, Berufs- und Betriebserkundungen, Bildungseinrichtungen im sekundären und tertiären Bereich, Girls´ Day, Boys´ Day, BBO-Messen, Informations- und Beratungszentren, etc.).
- haben eine umfassende Kenntnis des österreichischen Bildungssystems und der (Aus-) Bildungsmöglichkeiten.
- beraten kompetent, gendersensibel und empathisch bei Fragen der Schul- und Bildungslaufbahn (in Präsenz- und Online-Formaten).
- verstehen sich als Teil des IBOBB-Teams am Schulstandort.
- unterstützen Schüler*innen mittels Beratung im Aufbau von Laufbahngestaltungskompetenzen.
- wissen über die Angebote, Materialien und Instrumente der Sozialpartner*innen und anderer einschlägiger Organisationen im Bereich der Laufbahn- und Bildungsberatung Bescheid.
- kennen die offiziellen Websites und Materialien zur Laufbahn- und Bildungs- und Studienberatung (z. B. <https://portal.ibobb.at/>; <https://www.18plus.at/> etc.) und können Schüler*innen in der Nutzung dieser Websites unterstützen.
- wissen um die dynamischen Veränderungen am Arbeitsmarkt Bescheid und kennen bzw. kommunizieren im Rahmen ihrer Beratung neue Berufsbilder und -sparten.
- wissen über Sonderformen § 8b (1) Verlängerte Lehre und § 8b (2) Teilqualifikation gemäß Berufsausbildungsgesetz (BAG) Bescheid.
- kooperieren mit außerschulischen Institutionen im Bereich der Bildungs- und Berufsorientierung sowie mit Berufsorientierungslehrer*innen bzw. -koordinator*innen am Schulstandort (je nach Schulart).
- kennen die Programme zur Studienberatung (18plus) und unterstützen Schüler*innen in der Nutzung des Programms.
- organisieren Möglichkeiten für Schüler*innen, sich selbst über (Aus-)Bildungsmöglichkeiten zu informieren.

SYSTEMKOMPETENZ (Lernfähigkeit und Reflexion)

Die Absolventinnen und Absolventen

- sammeln im Kontext von IBOBB Informationen und bilden Kooperationen mit außerschulischen Einrichtungen zur Bildungs- und Berufswahlorientierung als Teil von regionalen Netzwerken im Bereich der Bildungs- und Berufsorientierung und -beratung.
- erwerben relevantes Wissen zur Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung von Realbegegnungen (z. B. berufspraktische Tage bzw. Wochen, Schul-, Berufs- und Betriebserkundungen, Bildungseinrichtungen im sekundären und tertiären Bereich, Girls´ Day, Boys´ Day, BBO-Messen, Informations- und Beratungszentren, etc.).
- wenden Methoden zur Koordination von Maßnahmen zur besseren Bildungsplanung sowie schulischer Projekte im Bereich Information, Beratung und Orientierung für Bildung und Beruf an.
- kennen das österreichische Bildungssystem einschließlich der Abschlüsse, Berechtigungen und Aufnahmevoraussetzungen der einzelnen Bildungsgänge und Lehrberufe.
- setzen sich mit sich verändernden Berufsfeldern, einem veränderten Arbeitsmarkt sowie mit neuartigen Berufen auseinander.
- setzen sich reflexiv mit neuen Formen der Arbeit (z. B. flexible Arbeits(zeit)modelle) auseinander.
- kennen die Entwicklungen im Bereich der Digitalisierung und Automatisierung in der Arbeitswelt und ihre Implikationen für Orientierungs-, Beratungs- und Entscheidungsprozesse.

- haben eine selbstkritische Sicht auf die eigene Persönlichkeit und die Fähigkeit zu vernetztem Denken und regional- bzw. situationsspezifischem Handeln. Dies geschieht unter der Prämisse des lebenslangen Lernens.
- erwerben selbstreflexive Kompetenzen in Bezug auf Lebensplanung, Bildungs- und Berufswegentscheidungen.
- setzen sich kritisch mit dynamischen Entwicklungen im Bildungsbereich und im Ausbildungssektor auseinander.
- setzen sich mit neuen Arbeits(zeit)modellen auseinander.
- reflektieren eine ausgewogene Work-Life-Balance.

BERATUNGSKOMPETENZ (Kommunikation und Sozialisierung)

Die Absolventinnen und Absolventen

- erwerben Kompetenzen zur Stärkung der Ressourcen von Jugendlichen mit Benachteiligung, um ihnen eine gute Orientierung im (Aus)Bildungssystem zu ermöglichen.
- gestalten individuell adaptierte und vertrauliche Beratungssettings, um die Jugendlichen über Bildungs- und Beratungswege zu informieren, und unterstützen sie bei ihren Bewerbungsunterlagen.
- nehmen Erziehungsberechtigte im Rahmen der Bildungskoooperation als Expertinnen und Experten für ihre Kinder wahr und entwickeln Konzepte zur Kooperation mit Erziehungsberechtigten.
- verfügen über ein umfangreiches Wissen in Bezug auf Theorie und Praxis bezüglich des Berufs- und Bildungsorientierungsprozesses.
- nutzen Angebote der Kooperationspartner*innenschaften und erkennen Informationsbedürfnisse und Interessenserhebungen.

DIVERSITÄTS- UND GENDERKOMPETENZ

Die Absolventinnen und Absolventen

- besitzen Wissen über inklusive Pädagogik und können mit Diversität und Heterogenität konstruktiv und wertschätzend umgehen.
- kennen die Voraussetzungen für geschlechterneutrale Informationsberatung im Sinne der Erweiterung der Berufs- und Lebensperspektiven.
- vertiefen und reflektieren ihre Kompetenzen hinsichtlich eines respektvollen Umgangs mit Schülerinnen und Schülern mit körperlicher und/oder geistiger Beeinträchtigung beziehungsweise deren besonderen Bedürfnisse.
- respektieren und beachten die kulturellen Hintergründe und die Diversität von Zielen und Werten und können die kulturelle Vielfalt für ihre Tätigkeit konstruktiv nutzen.

3 Allgemeine Bestimmungen

3.1 Dauer und Umfang des Hochschullehrgangs

Der Hochschullehrgang dauert 3 Semester, gliedert in 4 Module. Der Arbeitsaufwand für den Hochschullehrgang „Bildungs- und Berufsorientierung“ an der Pädagogischen Hochschule Wien beträgt 12 ECTS-Anrechnungspunkte.

3.2 Zulassungsvoraussetzungen

Voraussetzung ist ein aufrechtes Dienstverhältnis als Lehrperson bei der Bildungsdirektion Wien und ein abgeschlossenes Lehramtsstudium für die Sekundarstufe I und/oder II. In Einzelfällen kann auch

Quereinsteiger*innen mit aufrechem Dienstverhältnis die Möglichkeit gegeben werden, am HLG teilzunehmen.

3.3 Hinweis auf die Verordnung des Rektorats zu den Reihungskriterien

Die vom Rektorat gemäß § 50 Abs. 6 HG 2005 zu erlassende Reihungsverordnung wird im Mitteilungsblatt (https://phwien.ac.at/admin_menu/mitteilungsblatt/) kundgemacht.

3.4 Lehrveranstaltungstypen

Seminare (SE) dienen der wissenschaftlichen Auseinandersetzung mit Inhalten und Methoden eines Faches oder Teilbereichen eines Faches in der gemeinsamen erfahrungs- und anwendungsorientierten Erarbeitung. Die Lehrenden wählen Inhalte/Themen aus, deren Bearbeitung mittleres Komplexitätsniveau erfordern. Zielsetzung ist der Auf- und Ausbau von Kompetenzen zur Erfassung und Lösung von fachlichen, fachdidaktischen und praxis- bzw. berufsfeldbezogenen Aufgabenstellungen. Lernformen, die zur Anwendung kommen, umfassen z.B. Literatur- oder andere Formen fachspezifischer Recherchen, Entwicklung eigener Fragestellungen, sach- und mediengerechte Darstellung der Ergebnisse – inklusive kritischer Reflexion und Diskussion. Die Arbeit an den Themen kann sowohl in eigenständiger Arbeit als auch im Team oder in Projekten erfolgen. Seminare können virtuell angeboten werden, wenn die Kommunikation und Kooperation der Beteiligten durch geeignete Angebote (elektronische Plattformen, Chats, E-Mail, etc.) gewährleistet ist.

Praktika (PK): Praktika werden direkt in externen Einrichtungen durchgeführt. Sie passen inhaltlich zu der inhaltlich eigenen Studienrichtung und bauen auf die bisherigen Studieninhalte auf. So soll es den Studierenden möglich sein, die notwendigen praktischen Kenntnisse und Erfahrungen zu sammeln.

3.5 Studienrechtliche Bestimmungen/Prüfungsordnung

Anzuwenden sind die im Hochschulgesetz 2005 i.d.g.F. und die in der Satzung der Pädagogischen Hochschule Wien festgelegten studienrechtlichen Bestimmungen. Die Zuständigkeit der für die Vollziehung der studienrechtlichen Bestimmungen zuständigen monokratischen Organe ist in der Satzung der Pädagogischen Hochschule Wien angegeben.

3.6 In-Kraft-Treten

Erlassung durch die Curricularkommission am 15.05.2023.

Bestätigung durch das Hochschulkollegium am 15.05.2023.

Übermittlung an den Hochschulrat zur Stellungnahme am 26.05.2023

Genehmigung durch das Rektorat am 23.05.2023.

4 Aufbau und Gliederung des Studiums

4.1 Modulübersicht gesamt

1. Semester	ECTS-AP	Studienfachbereiche ECTS-AP				SWSt (45)	bStd (60)	uStd (60)	Workload gesamt
		ABG	FW	FD	PPS				
Modul 1 (1.1, 1.2)	3	0	1	2	0	2,6	29,25	45,75	75
Modul 2 (2.1, 2.2)	3	0	2	1	0	2,6	29,25	45,75	75
Summe 1. Semester	6	0	3	3	0	5,2	58,5	91,5	150
2. Semester									
Modul 3 (3.1, 3.2, 3.3)	3	0	0	1,5	0	1,5	16,85	58,15	75
Modul 4 (4.1)	2	0	1	1	0	1,6	18	32	50
Summe 2. Semester	5	0	1	2,5	0	3,1	34,85	90,15	125
3. Semester									
Modul 4 (4.2)	1	0	1	0	0	1	11,25	13,75	25
Summe 3. Semester	1	0	1	0	0	1	11,25	13,75	25
Summe Studium	12	0	6	6	0	9,3	104,6	195,4	300

4.2 Modulübersicht mit Lehrveranstaltungen

M 1	Modul 1: Grundlagen von Bildungs-, Berufs- und Lebensorientierung										
Semester 1	Modulart Pflicht	studienübergreifendes Modul: nein									
Titel der Lehrveranstaltung	LV-Typ	P-Art (pi oder npi)	ECTS-AP	Studienfachbereiche ECTS-AP				SWSt (45)	bStd (60)	uStd (60)	Workload gesamt (60)
				ABG	FW	FD	PPS				
M 1.1 Rechtliche und theoretische Grundlagen der Bildungs-, Berufs- und Lebensorientierung	SE	pi	2	0	1	1	0	1,6	18	32	50
M 1.2 Gender- und diversitätssensible Bildungs- und Berufsorientierung	SE	pi	1	0	0	1	0	1	11,25	13,75	25
Summe	SE	pi	3	0	1	2	0	2,6	29,25	45,75	75

M 2	Modul 2: BBO als Prozess, Didaktik der BBO										
Semester 1	Modulart Pflicht	Studienübergreifendes Modul: nein									
Titel der Lehrveranstaltung	LV-Typ	P-Art (pi oder npi)	ECTS-AP	Studienfachbereiche ECTS-AP				SWSt (45)	bStd (60)	uStd (60)	Workload gesamt (60)
				ABG	FW	FD	PPS				
M 2.1 Prozesse der Orientierung und Entscheidungsfindung	SE	pi	2	0	1	1	0	1,6	18	32	50
M 2.2 Arbeit in ihren unterschiedlichen Dimensionen	SE	pi	1	0	1	0	0	1	11,25	13,75	25
Summe	SE	pi	3	0	2	1	0	2,6	29,25	45,75	75

M 3	Modul 3: Betriebspraktikum										
Semester 2	Modulart Pflicht	studienübergreifendes Modul: nein									
Titel der Lehrveranstaltung	LV-Typ	P-Art (pi oder npi)	ECTS-AP	Studienfachbereiche ECTS-AP				SWSt (45)	bStd (60)	uStd (60)	Workload gesamt (60)
				ABG	FW	FD	PPS				
M 3.1 Betriebspraktikum – Planung	SE	pi	0,5	0	0	0,5	0	0,5	5,6	6,9	12,5
M 3.2 Betriebspraktikum – Durchführung	PR	pi	1,5	0	0	0	0	0	0	37,5	37,5
M 3.3 Betriebspraktikum – Analyse und Präsentation	SE	pi	1	0	0	1	0	1	11,25	13,75	25
Summe	SE	pi	3	0	0	1,5	0	1,5	16,85	58,15	75

M 4	Modul 4: Berufswelterfahrungen und Transition										
Semester 2 und 3	Modulart Pflicht	studienübergreifendes Modul: nein									
Titel der Lehrveranstaltung	LV-Typ	P-Art (pi oder npi)	ECTS-AP	Studienfachbereiche ECTS-AP				SWSt (45)	bStd (60)	uStd (60)	Workload gesamt (60)
				ABG	FW	FD	PPS				
M 4.1 Berufswelterfahrungen und Transitionen	SE	pi	2	0	1	1	0	1,6	18	32	50
M 4.2 Präsentation der Projektarbeit / des Portfolios und des standortbezogenen Umsetzungskonzepts als Teil des Portfolios	SE	pi	1	0	1	0	0	1	11,25	13,75	25
Summe	SE	pi	3	0	2	1	0	2,6	29,25	45,75	75

4.3 Modulbeschreibungen

4.3.1 Modul 1

M 1	Grundlagen von Bildungs-, Berufs- und Lebensorientierung
Modulniveau	Basismodul
Thema	Bildungs-, Berufs- und Lebensorientierung, gender- und diversitätssensibles Wissen im Kontext der BBLO
Semesterdauer	1
Modulart	Pflicht
ECTS-AP	3
SWSt (zu 45 Min.)	2,6
bStd (zu 60 Min.)	29,25
uStd (zu 60 Min.)	45,75
Summe Std (zu 60 Min.)	75
Zugangsvoraussetzungen	siehe Zulassungsvoraussetzungen unter Punkt 2.2
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> • rechtliche Grundlagen, Lehrplan BBO; Berufswahltheorien und Berufsorientierungskonzepte • Rollen und Kooperation am Schulstandort im Bereich BBO und Lebensorientierung; Bildungs- und Berufsorientierung als Entwicklungsprozess; BBO-Tool • Bildungs- und Berufsorientierung als kooperative Aufgabe; standortbezogenes Umsetzungskonzept • geschlechtsreflektierte, transkulturelle und inklusive Ansätze in der Bildungs- und Berufsorientierung, Analyse des Ausbildungs- und Arbeitsmarktes in Bezug auf Geschlecht, Migration, Beeinträchtigung und besondere Bedürfnisse
Lernergebnisse, Kompetenzen	<p>Die Studierenden sollen im Bereich der Grundlagen für Bildungs- und Berufsorientierung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aufgaben, rechtliche Grundlagen und Verantwortungsbereiche des BBO-Unterrichtes kennenlernen. • Berufswahltheorien kennen, um individuell und situationsspezifisch im Unterricht handeln zu können. • Grundlagenwissen zum Konzept „Information, Beratung und Orientierung für Bildung und Beruf“ erwerben. • wissenschaftlich fundierte Instrumente der Bildungs- und Berufsorientierung (z. B. BBO-Tool „Meine Zukunft“) kennenlernen und anwenden können. • Überblick über Beratungseinrichtungen und Angebote zur Berufsorientierung gewinnen. • Interessen der Schüler*innen feststellen können. • gender- und diversitätssensibles Wissen im Kontext der Bildungs- und Berufsorientierung erwerben. • Kompetenzen zur Stärkung der Ressourcen von Jugendlichen mit Benachteiligung und deren besonderen Bedürfnissen erwerben. • geschlechts- und kulturspezifische Auswirkungen auf Ausbildungswege erkennen.

Lehr- und Lernmethoden	Seminare (SE)
Leistungsnachweis	Lehrveranstaltungen: prüfungsimmanent Modulprüfung: Prüfungsmethode Portfolio Beurteilungsart „Mit/Ohne Erfolg teilgenommen“
Sprache	Deutsch

Lehrveranstaltungen zu Modul: M 1

Titel der Lehrveranstaltung	LV-Typ	P-Art (pi oder npi)	ECTS-AP	Studienfachbereiche ECTS-AP				SWSt (45)	bStd (60)	uStd (60)	Workload gesamt (60)
				ABG	FW	FD	PPS				
M 1.1 Rechtliche und theoretische Grundlagen der Bildungs-, Berufs- und Lebensorientierung	SE	pi	2	0	1	1	0	1,6	18	32	50
M 1.2 Gender- und diversitätssensible Bildungs- und Berufsorientierung	SE	pi	1	0	0	1	0	1	11,25	13,75	25
Summe	SE	pi	3	0	1	2	0	2,6	29,25	45,75	75

4.3.2 Modul 2

M 2	BBO als Prozess, Didaktik der BBO
Modulniveau	Aufbau
Thema	Prozesse der Bildungs- und Berufsorientierung und Entscheidungsfindung, Methoden und Didaktik
Semesterdauer	1
Modulart	Pflicht
ECTS-AP	3
SWSt (zu 45 Min.)	2,6
bStd (zu 60 Min.)	29,25
uStd (zu 60 Min.)	45,75
Summe Std (zu 60 Min.)	75
Zugangsvoraussetzungen	siehe Zulassungsvoraussetzungen unter Punkt 2.2
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> • Prozesse der Orientierung und Entscheidungsfindung • Arbeit in ihren unterschiedlichen Dimensionen
Lernergebnisse, Kompetenzen	<p>Die Studierenden sollen</p> <ul style="list-style-type: none"> • psychologische Testverfahren zur Leistungstestung kennen. • Persönlichkeits- und Interessenstests für den Einsatz im Rahmen des BBO-Unterrichtes (Berufsinteressentest, Kompetenzfeststellung, Check-up etc.) vorstellen und erproben. • Auswahlverfahren aus der Sicht der Wirtschaft darstellen.

	<ul style="list-style-type: none"> • Testverfahren bei der Bildungswegplanung und der Berufsorientierung kritisch reflektieren. • an Themenschwerpunkten wie der Systematisierung der Elternarbeit, der Beschaffung und Verwaltung spezifischen Materials arbeiten. • die Kooperation mit Ansprechpartner*innen außerhalb der Schule fördern. • Methoden der Umsetzung integrativer BBO und Berichte aus der Praxis kennenlernen. • Unterrichtsmaterialien präsentieren und erproben. • standortspezifische Umsetzungsvarianten erarbeiten. • Einblicke in Zukunftsbranchen geben: z. B. neue Technologien, Gesundheits- und Pflegeberufe, Umwelttechniken. • Unterstützungsangebote für, nicht berufsorientierte' Schüler*innen bzw. Schulverweigerinnen*Schulverweigerer und soziokulturelle Hintergründe (er)kennen und spezielle Fördermaßnahmen setzen. • Kooperationsmöglichkeiten mit Institutionen aufzeigen. • Schnittstellenproblematiken erkennen. • die aktuelle Situation am Lehrstellenmarkt kennen. • Erfahrungsaustausch mit Vertreter*innen von weiterführenden Schulen führen. • aktuelle Bewerbungstrends wie Bewerbungsportfolio/Online-Bewerbung: Anschreiben, Lebenslauf und diverse Anlagen kennenlernen; die Dos & Don'ts beim Bewerben erlernen. • Vorstellungsgespräche üben sowie Übungen bei Lehrlingscastings bzw. Assessments kennenlernen.
Lehr- und Lernmethoden	Seminare (SE)
Leistungsnachweis	Lehrveranstaltungen: prüfungsimmanent Modulprüfung: Prüfungsmethode Portfolio Beurteilungsart „Mit/Ohne Erfolg teilgenommen“
Sprache	Deutsch

Lehrveranstaltungen zu Modul: M 2

Titel der Lehrveranstaltung	LV-Typ	P-Art (pi oder npi)	ECTS-AP	Studienfachbereiche ECTS-AP				SWS _t (45)	bStd (60)	uStd (60)	Workload gesamt (60)
				ABG	FW	FD	PPS				
M 2.1 Prozesse der Orientierung und Entscheidungsfindung	SE	pi	2	0	1	1	0	1,6	18	32	50
M 2.2 Arbeit in ihren unterschiedlichen Dimensionen	SE	pi	1	0	1	0	0	1	11,25	13,75	25
Summe	SE	pi	3	0	2	1	0	2,6	29,25	45,75	75

4.3.3 Modul 3

M 3	Betriebspraktikum
Modulniveau	Aufbau
Thema	Betriebspraktikum. Planung – Durchführung – Analyse und Präsentation
Semesterdauer	1
Modulart	Pflicht
ECTS-AP	3
SWSt (zu 45 Min.)	1,5
bStd (zu 60 Min.)	16,85
uStd (zu 60 Min.)	58,15
Summe Std (zu 60 Min.)	75
Zugangsvoraussetzungen	siehe Zulassungsvoraussetzungen unter Punkt 2.2
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> • regionale und überregionale Möglichkeiten von Berufswelterfahrungen • gesetzliche Bestimmungen • Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung von Betriebspraktika • Dokumentation und Evaluation • Entscheidungsfindung und Erwartungshaltungen • Anforderungen und Voraussetzungen im Beruf und Betrieb • kritische Reflexion der Unterrichtstätigkeit und Dokumentation der eigenen Lehr- und Lernprozesse • Berufsbiografien
Lernergebnisse, Kompetenzen	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • absolvieren ein Betriebspraktikum ihrer Wahl. • kennen die gesetzlichen Bestimmungen zur Durchführung von Betriebspraktika. • erwerben Wissen zur Vorbereitung, Durchführung und Auswertung von Betriebspraktika. • können eine kritische Reflexion der Unterrichtstätigkeit und Dokumentation der eigenen Lehr- und Lernprozesse erstellen. • analysieren und präsentieren ihre Erfahrungen. • können Erfahrungen ihrer eigenen Berufsbiografie in den Unterricht einbringen.
Lehr- und Lernmethoden	Seminare (SE, PR)
Leistungsnachweis	<p>Lehrveranstaltungen: prüfungsimmanent</p> <p>Modulprüfung: Prüfungsmethode Portfolio</p> <p>Beurteilungsart „Mit/Ohne Erfolg teilgenommen“</p>
Sprache	Deutsch

Lehrveranstaltungen zu Modul: M 3

Titel der Lehrveranstaltung	LV-Typ	P-Art (pi oder npi)	ECTS-AP	Studienfachbereiche ECTS-AP				SWSt (45)	bStd (60)	uStd (60)	Workload gesamt (60)
				ABG	FW	FD	PPS				
M 3.1 Betriebspraktikum – Planung	SE	pi	0,5	0	0	0,5	0	0,5	5,6	6,9	12,5
M 3.2 Betriebspraktikum – Durchführung	PR	pi	1,5	0	1,5	0	0	0	0	37,5	37,5
M 3.3 Betriebspraktikum – Analyse und Präsentation	SE	pi	1	0	0	1	0	1	11,25	13,75	25
Summe	SE	pi	3	0	1,5	1,5	0	1,5	16,85	58,15	75

4.3.4 Modul 4

M 4	Berufswelterfahrungen und Transition
Modulniveau	Aufbau
Thema	Berufswelterfahrungen und Transition, Projektarbeit und Portfolio
Semesterdauer	2
Modulart	Pflicht
ECTS-AP	3
SWSt (zu 45 Min.)	2,6
bStd (zu 60 Min.)	29,75
uStd (zu 60 Min.)	45,75
Summe Std (zu 60 Min.)	75
Zugangsvoraussetzungen	siehe Zulassungsvoraussetzungen unter Punkt 2.2b
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> • Planung, Durchführung und Evaluation von Realbegegnungen • Kooperationsformen und Vernetzungen • Bildungs- und Ausbildungsmöglichkeiten in Österreich • Berufsfelder, Berufsbilder, Berufsbiografien, berufswahlbestimmende Faktoren • Entscheidungsfindung und Transition, Theoriemodelle und Ansätze • Berufswahl als Prozess • aktuelle Bewerbungsverfahren
Lernergebnisse, Kompetenzen	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • kennen regionale und überregionale Bildungs- und Ausbildungswege. • kennen Methoden zur Analyse und Interpretation von Stellenausschreibungen. • erlangen Wissen über Bewerbungsverfahren und Bewerbungsmethoden.

	<ul style="list-style-type: none"> haben Kenntnisse über die Voraussetzungen und Anforderungen im entsprechenden Berufsfeld. erwerben Wissen über Wirtschafts- und Unternehmensstrukturen und -zusammenhänge. kennen Formen und Möglichkeiten regionaler Berufswelterfahrungen. kennen gesetzliche Grundlagen von Realbegegnungen. können Realbegegnungen planen, durchführen und auswerten. kennen aktuelle Bewerbungsverfahren. kennen den prozesshaften Charakter der Berufswahlentscheidung. kennen Berufsbilder und Berufsfelder und die Anforderungen im Beruf und Betrieb. kennen Grundlagen zu berufspraktischen Tagen und individuellen berufspraktischen Tagen. verfassen eine Abschlussarbeit zum Hochschullehrgang in Form eines Portfolios unter Berücksichtigung der formalen und inhaltlichen Richtlinien. dokumentieren standortbezogene Angebote und Kooperationen. setzen sich mit Fachliteratur zu vertiefenden Themenfeldern der Bildungs- und Berufsorientierung auseinander.
Lehr- und Lernmethoden	Seminare (SE)
Leistungsnachweis	Modulprüfung: Prüfungsmethode Portfolio Beurteilungsart „Mit/Ohne Erfolg teilgenommen“
Sprache	Deutsch

Lehrveranstaltungen zu Modul: M 4

Titel der Lehrveranstaltung	LV-Typ	P-Art (pi oder npi)	ECTS-AP	Studienfachbereiche ECTS-AP				SWSt (45)	bStd (60)	uStd (60)	Workload gesamt (60)
				ABG	FW	FD	PPS				
M 4.1 Berufswelterfahrungen und Transitionen	SE	pi	2	0	1	1	0	1,6	18	32	50
M 4.2 Präsentation der Projektarbeit / des Portfolios und des standortbezogenen Umsetzungskonzepts als Teil des Portfolios	SE	pi	1	0	1	0	0	1	11,25	13,75	25
Summe	SE	pi	3	0	2	1	0	2,6	29,25	45,75	75